

# Gute Jugendarbeit als Basis des Erfolgs

Handball: Warum die weibliche C-Jugend des TuS Tarmstedt so stark spielt

**TARMSTEDT.** Als zweites Team holte die weibliche Jugend C des TuS Tarmstedt in dieser Saison für den Handballkreis Osterholz-Scharmbeck den Meistertitel in der Kreisliga. Dies war nur der HSG Schwanewede/N. vor fünf Jahren gelungen. In den vergangenen Spielserien dominierten die Bremer Teams wie der Hastedter TSV, SV Werder Bremen, TV Grambke und ATSV Habenhausen die Liga.

Der Erfolg der Tarmstedter ist kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis erfolgreicher und konsequenter Jugendarbeit. So spielt die Mannschaft in dieser Besetzung fast unverändert seit der D-Jugend zusammen und entwickelt sich kontinuierlich weiter. „Das ist die Grundlage für den Erfolg der letzten Jahre“, so Trainer Uwe Schwenzfeier.

In der D-Jugend wurde die Mannschaft von Lea Brockmann geformt, die ersten Erfolge blieben nicht aus. Neben der Meisterschaft fuhr das Team auch den Kreispokalsieg ein. In der C-Jugend wurden die Tarmstedterinnen erst in der Kreisklasse Meister und dann ebenso überraschend Kreispokalsieger. Im zweiten Jahr wurde in der C-Jugend als Krönung die Meister-

schaft in der Kreisliga erreicht.

Durch die vielen Erfolge konnten sich einige Talente des TuS für den Förderlehrgang (w96) der Bremer Landesauswahl empfehlen. Kira Stanek, Birte Schnaars und Julia Otten nahmen die Einladung im vergangenen Jahr an. Am Ende setzte sich Julia Otten durch und spielt nun in der Landesauswahl. Ihren ersten großen Auftritt hat sie im Rahmen des EWE-Cups von Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. Juni, in Bremerförde. Weitere Maßnahmen finden dann im Herbst statt, unter anderem stehen Vergleichsspiele in Berlin auf dem Programm.

Erfolge wecken aber auch Begehrlichkeiten anderer Vereine. So wechselt Julia Otten zur kommenden Saison zum Oberligisten TV Oyten. „Wir sind gespannt und voller Hoffnung, wie Julias Handballkarriere sich dort fortsetzt. Sie wird sich beim TV Oyten sicherlich noch weiter entwickeln“, so Schwenzfeier.

## Vereine zeigen Interesse

Während der Saison rückte dann mit Tormädchen Danae Habelmann eine weitere Spielerin in den Fokus der Bremer Landesauswahl. Dank ihrer guten Spiele wurde die Verantwortlichen auf-

sam aufmerksam: Da gute Torhüterinnen immer gesucht werden, erhielt Danae Habelmann eine Einladung zur Auswahl. Hier setzte sie ebenso ein Ausrufezeichen wie in ihrer Vereinsmannschaft und wurde mit einem Kaderplatz belohnt. Ihren ersten Auftritt hat sie im Herbst im Rahmen des Hanseamenturniers in Bremen.

Beide Spielerinnen nehmen zusätzlich zu ihrem Vereinstraining noch einmal in der Woche am Auswahltraining teil.

Ebenso wie im weiblichen Bereich setzen in diesem Jahr auch drei Spieler der männlichen Jugend C des TuS Tarmstedt beim Fördertraining der Landesauswahl Akzente. So nehmen Jan Philipp Wahlers, Henner Meyer und Nicklas Eckhoff das zusätzliche Training für den Jahrgang 97 in Bremen wahr.

„Es wird sich zeigen, wer von den Spielern den Sprung in den Auswahlkader schaffen wird. Alle drei haben eine Chance weiterzukommen. Trotz unserer wenigen Trainingszeiten, versuchen wir attraktiven Handballsport anzubieten. Das Konzept scheint aufzugehen. Die Erfolge sind Resultat unserer guten Jugendarbeit“, teilte Spartenleiter Uwe Schwenzfeier abschließend mit. (us)

## Endspieltag heute in Bremervörde

**BREMERVÖRDE.** Der Endspieltag und die Staffelsiegerehrung der Fußball-Juniorenmannschaften finden heute in Bremervörde statt. Das Finale der F-Junioren beginnt um 11 Uhr, dann treffen die JSG Concordia-Selsingen I und der Rotenburger SV aufeinander. Das Finale der E-Junioren beginnt um 12.30 Uhr: Der Bremervörder SC I spielt gegen den Rotenburger SV I. Ab 14 Uhr steht das Kreispokalendspiel der B-Junioren zwischen der JSG Fintau I und SG Geestequelle I an. Die A-Junioren der JSG Oste und SG Geestequelle bestreiten ihr Kreispokalendspiel ab 16 Uhr. Die Staffelsiegerehrungen sind wie folgt terminiert: 12 Uhr F-Junioren, 13.30 Uhr E-Junioren, 14.40 Uhr D-Junioren, 15.30 Uhr B-Junioren, 16.45 Uhr C-Junioren, 17.45 Uhr A-Junioren. Medaillen-Nachbestellungen sind möglich auf eigene Rechnung bei der Zevenener Pokal-Diele (☎ 04281/5931). (as)

## Auf einen Blick

**Was:** Endspieltag und Staffelsiegerehrung der Juniorenteams  
**Wann:** Heute, ab 11 Uhr  
**Wo:** Beim Bremervörder SC

## KOMPAKT

### Ebersbach bleibt beim RSV

**ROTENBURG/BRINKUM.** Tim Ebersbach und Norman Heinemann bleiben beim Fußball-Berzirksoberligisten Rotenburger SV. „Was jetzt noch kommt, sind Extra-Bonbons“, freut sich Thorsten Bruns, zweiter Vorsitzender des RSV. Ugur Saatci wechselt zum Brinkumer SV – vom Bremen-Ligisten stößt Florian Schultz zum RSV. (as)

### Spiel in Zeven um den Klassenerhalt

**ZEVEN.** Zwei Vereine, die vor wenigen Jahren noch eine vielversprechende Zukunft zu haben schienen, spielen heute in Zeven um den Klassenerhalt in der 1. Kreisklasse: Ab 16 Uhr treffen auf dem Ahe-Sportplatz der SV Glinde/Kornbeck und der FC Walsede aufeinander. (am)

# Denksportler messen sich an Brett und Figuren

Schachgruppe des VfL Sittensen trifft sich erstmals

**SITTENSEN.** Die neue Schachgruppe in der Abteilung Brett- und Kartenspiel des VfL Sittensen startete mit einem „fröhlichen Auftakt in eine viel versprechende Zukunft“, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Zwar hatten



Gerhard Pillmann (stehend) beobachtet die Schachpartie zwischen Mirko Rösner und Maik Daniel Klause.

sich nur eine Handvoll Interessierter im Theaterhaus des VfL eingefunden, dafür waren die Teilnehmer aber umso engagierter bei der Sache.

Unter fachkundiger Anleitung von Gerhard Pillmann, Vorsitzender des Schachklubs „Springer“ Rotenburg 1947 e.V., fanden sich nach kurzer Einführung schnell einige Paarungen am Brett zu-

sammen, um sich in der Praxis zu messen. Auch gab es viele Informationen über Turnierabläufe, Material zum Üben bestimmter Schachzüge sowie Adressen anderer Schachklubs und Verbände.

„Interessant bei den Teilnehmern war die gemischte Altersklasse von Vätern mit ihren Söhnen. Dabei erwiesen sich die Jugendlichen als durchaus gleichwertige Spielpartner“, heißt es weiter. Insofern sei diese Schachgruppe auch besonders interessant für Schüler aller Jahrgänge. „Leider fehlten Schachspielerinnen in dieser rein männlichen Anfangsformation“, aber die Teilnehmer seien zuversichtlich, dass sich das bald ändern wird.

Trainiert wird immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr bei der Waldbühne im „Königshof“. Bis zu den Sommerferien können auch Nichtmitglieder an diesem VfL-Angebot teilnehmen. (ZZ/as)

# Rhadereistedter nicht zu bezwingen

Schützen setzen sich in Nieder Ochtenhausen durch

**NIEDER OCHTENHAUSEN.** In der Disziplin „KK, 3x 20 Schuss“ sicherte sich die Mannschaft des Schützenvereins Rhadereistedt in der Jugendklasse den Bezirksmeistertitel. In der Einzelwertung schafften alle drei Rhadereistedter Jugendlichen den Sprung auf das Treppchen.

Die Rhadereistedter kamen dabei auf insgesamt 1582 Ringe. In der Einzelwertung freute sich Sinna Viebrock (SV Rhadereistedt) mit 550 Ringen über einen weite-

ren Titel. Die Silber- beziehungsweise Bronzemedaille gingen an ihre Vereinskameradinnen Jennifer Ehlers und Ann-Katrin Näther.

In der Juniorenklasse ging der Mannschaftstitel an die Schützengesellschaft Bremervörde, die insgesamt 1372 Ringe erzielte. Franziska Soukop (SV Rhadereistedt) freute sich in Nieder Ochtenhausen über den Bezirksmeistertitel in der weiblichen Juniorenklasse B. (es)



Gegner beobachten, dann in einem günstigen Moment ausschalten: In „Splinter Cell Conviction“ kommt der Spieler in Rambo-Manier nicht weit.

# Schleichender Rachezug eines Ex-Geheimagenten

Erst denken, dann zupacken: Ubisoft veröffentlicht „Splinter Cell Conviction“

VON ALEXANDER SCHMIDT

Graue Haare, Dreitagebart, das Gesicht von Furchen durchzogen: Nein, Sam Fisher geht's wahrlich nicht gut. Kein Wunder, trauert er der ehemaligen Agentin doch dem Tod seiner Tochter nach: Sarah ist bei einem Unfall ums Leben gekommen. Oder doch nicht? Fisher kommt einem Mordkomplott auf die Spur. Dahinter könnte sein ehemaliger Arbeitgeber stecken. Zeit für einen schleichenden Rachezug.

Sam Fisher war einst ein Geheimagent der Sonderklasse, der erste so genannte Splinter-Cell. Es folgte jedoch ein abruptes Ende: Zunächst starb seine Tochter, dann war Fisher bei einer verdeckten Ermittlung gezwungen, seinen Freund und Vorgesetzten zu erschießen. Harter Tobak. Fisher entschied sich, das Agentenleben hinter sich zu lassen. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem Hinweise auftauchten, dass Sarah doch nicht bei Unfall ums Leben kam. Ihr Tod stellt je-

doch nur einen kleinen Teil eines großen Geheimnisses dar: Fisher muss, um seine Mission zu Ende zu bringen, entweder neue Verbündete finden oder sich entschließen, den alten Verbündeten aufs Neue zu vertrauen. Eines ist klar: Sam Fisher ist bereit, alles zu tun, um die Wahrheit herauszufinden.

„Ein Agenten-Abenteuer mit High-Tech-Waffen und Fähigkeiten eines Eliteagenten“, versprechen die Entwickler von Ubisoft. Da dürfen sich vor allem auch die Spieler angesprochen fühlen, die die Fernsehserie „24“ zu ihren

Favoriten zählen. Dort ist Geheimagent Jack Bauer oft allein auf sich gestellt. Wie eben Sam Fisher. Was beide Akteure ebenfalls eint: das kompromisslose Verhören von Verdächtigen.

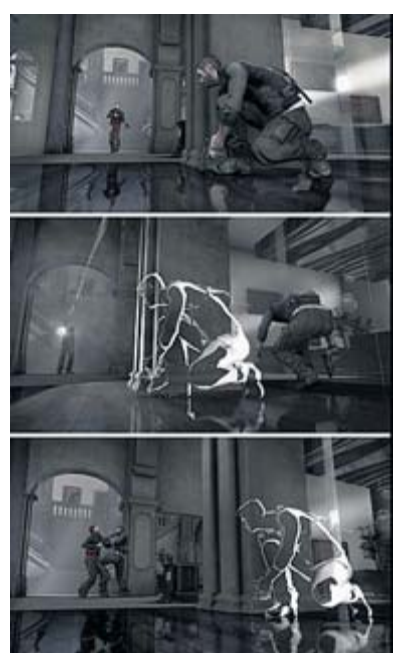
## Dynamik dank Action

Die mit Auszeichnungen bedachte „Splinter Cell“-Reihe setzt auf den so genannten Stealth-Faktor: Dabei sollte der Spieler seine zahlenmäßig oft überlegenen Gegnern nicht offen konfrontieren, sondern meist schleichend andere Wege finden, um ans Ziel zu kommen. Die Entwickler haben bei „Conviction“ jedoch den actionlastigen Anteil erhöht. Das dürfte den Puristen nicht gefallen, sorgt aber für mehr Dynamik.

Spannung kommt eh genug auf: Die Hintergrundgeschichte wird mit Hilfe von in Echtzeit an Wände projizierten Filmen und Texten erzählt. Sam Fisher wird gesprochen von Martin Keßler, der deutschen Synchronstimme von Nicholas Cage – das düstere Klangbild passt in die Szenerie. Befindet sich Fisher in einem Schatten, verändert die Bildschirmanzeige ihre Farbe zu schwarz-weiß. Doch der Ex-Agent muss sich nicht nur auf seine Schlechtfähigkeiten verlassen: Ihm stehen unter anderem auch einige Waffen und Hilfsmittel wie beispielsweise eine flexible Kamera zur Verfügung. Mit letzterer kann Fisher unter einer Tür durch schauen.

Neu sind auch zwei Funktionen. Bei „Markieren und Eliminieren“ kann Fisher mehrere Gegner auf einmal ausschalten. Die „Letzte bekannte Position“ zeigt die Stelle an, wo der Gegner den Spieler zuletzt gesehen hat. Zwei, drei Schritte später ist der Feind überrumpelt.

Neben dem packenden Solo-



Die letzte bekannte Position gibt an, an welcher Stelle der Gegner den Spieler zuletzt gesehen hat. Wer das für sich ausnutzt, kann seinen Kontrahenten ausschalten.

Spiel mit mehr als zehn Missionen überzeugt auch der Mehrspieler-Modus. Gemeinsam mit einem Freund kann man in die Rollen eines amerikanischen beziehungsweise russischen Agenten schlüpfen und sich an die Fersen von Terroristen heften.

Ebenfalls unterhaltsam sind die anderen Spiel-Modi „Jagd“ (schrittweise alle Gegner auf einer Karte ausschalten), „Letztes Gefecht“ (einen EMP-Generator gegen mehrere Wellen von Gegnern verteidigen), „Duell“ (Agenten und Gegner treten gegeneinander an) und „Infiltration“ (alle Gegner ausschalten, ohne entdeckt zu werden).

„Tom Clancy's Splinter Cell Conviction“, Ubisoft, Freigabe: ab 18.

# Öl-Catcher trifft Koreanerin

Capcom schlägt wieder zu: „Super Street Fighter“ geht in die vierte Runde

Für die „Super-Street-Fighter“-Serie ertönt der Gong zur nächsten Runde: Die vierte Ausgabe des Prügelspiels liegt vor, und zwar zum günstigen Preis von knapp 35 Euro. Der japanische Spielehersteller Capcom hat zum einen alle 25 Charaktere aus „Street Fighter IV“ wie beispielsweise Ryu, Ken, Crimson Viper, Abel, El Fuerte und Rufus in die neueste Fassung des Spiels transportiert. Doch auch acht neue Kämpfer sind am Start. Mit dabei unter anderem Prügelveteranen wie



Potzblitz, in „Super Street Fighter IV“ geht's zur Sache.

Guy und Cody aus der „Final Fight“-Serie, T. Hawk und Dee Jay aus „Super Street Fighter II“ sowie die völlig neuen Charaktere Juri (eine geheimnisvolle, schöne Koreanerin) und Öl-Catcher Hakan aus der Türkei.

Die Kämpfer dürfen sich an insgesamt 19 Schauplätzen austoben, sechs davon sind neue Schauplätze. Und es gibt zudem zwei Bonus-Arenen, so Capcom. In „Super Street Fighter IV“ verfügt jeder Prügelnabe (bis auf Gen) über zwei verschiedene Ultra-Combos, eine davon kann er im Kampf einsetzen.

Neu: Online können sich jetzt bis zu acht menschliche Kontrahenten treffen, um in den Duellen seinen Mann (oder Frau) zu stehen. Stärken und Schwächen der spielbaren Charaktere sind dabei gleichmäßig verteilt, so dass nicht unbedingt der „Street-Fighter“-Veteran die Nase vorn haben muss. Statt Controller ist



für Prügelpromis natürlich ein Arcade-Stick Pflicht.

An der Grafikschaube hat Capcom nicht gedreht, das war aber auch nicht nötig. Die Musik kann sich durchweg hören lassen, verbesserungswürdig sind die Leistungen der englischen Synchronsprecher. Spaßig hingegen: Die alten Minispiele zwischen den Runden feiern eine Rückkehr. Wer mag, kann dann Autos zertrümmern oder Fässer zuschlagen.

Abschlussgong: „Super Street Fighter IV“ setzt geknackt auf 2D-Prügeleien vor 3D-Hintergründen – und trägt den Sieg locker davon. (as)

„Super Street Fighter IV“, Capcom, Freigabe: ab 12 Jahren.